

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gegen die Flanke, ja gegen den Rücken des deutschen Heeres zu richten. Allein trotz aller günstigen Voraussetzungen gelang es ihr nicht, rechtzeitig eine stärkere Überlegenheit auf ihrem Umfassungsflügel zu vereinigen. Nur mit letzter Anstrengung vermochte sie die deutschen Angriffe abzuwehren und Arras als starken Pfeiler in der immer weiter nach Norden sich ausdehnenden Front zu behaupten. Die Aussichten, die eine Versammlung von Kräften in der Gegend von Lille bot, blieben ungenutzt. Zur Zeit des Höhepunktes der Arrasschlacht kämpften an der Westfront von 83¹/₂ deutschen und 85¹/₂ französisch-britischen Divisionen nördlich der Somme 14 deutsche gegen 15¹) französische.

So standen die beiderseitigen Heeresleitungen um den 9. Oktober vor neuen, noch schwereren Entscheidungen über den Fortgang der Operationen als bei Abschluß des ersten Angriffs gegen Ende September. Für den Leiter der deutschen Operationen tauchte die Frage auf, ob eine Feldzugsentscheidung auf dem Westkriegsschauplatz mit den dort verfügbaren, in langer Kette aneinandergereihten Kräften überhaupt noch erwartet werden konnte. Diese Frage verlangte Beantwortung durch einen klaren Entschluß. Offenbar war um diese Zeit die Gefahr eines das Westheer unbeweglich festlegenden Stellungskrieges bedrohlich heraufgestiegen.

II. Die erste Schlacht in Flandern²⁾.

I. Die Bereitstellung der neuen Reservekorps³⁾.

Die Bereitstellung der neuen Korps in dem Zeitraume von noch nicht zwei Monaten war eine hervorragende organisatorische Leistung der Kriegsministerien und Stellvertretenden Generalkommandos. Mit hoher Befriedigung konnten der Stellvertretende Preussische Kriegsminister, General-

¹⁾ Darunter vier französische Territorial-Divisionen von beschränktem Gefechtswert.

²⁾ Über die Schreibweise der Orts- und Flußnamen siehe Seite 221 Anmerkung 1. Zu den dort angeführten Namen, die neben der französischen auch die flämische Bezeichnung tragen, kommen in diesem Abschnitt hinzu: Audenarde = Dudenarde, Ardoye = Ardoie, Comines = Komen, Dismude = Diksmuide, Furnes = Veurne, Gavere = Gaver, Ghistelles = Gistel, Grammont = Geeraardsbergen, Lys = Leie, Menin = Menen, Messines = Mesen, Nieuport = Nieuwpoort, Roulers = Rouslare, St. Georges = Sint Joris, St. Laurent (bei Cefloo) = Sint Laurens, St. Pierre Cappelle = Sint Pietres Kapelle, Thourout = Torhout, Warneton = Waasten, Yser = Ijzer. — Bei Ypern (französisch Ypres, flämisch Ieperen) ist die deutsche Bezeichnung in Anwendung gekommen.

³⁾ Eine eingehendere Darstellung der Entstehung und Aufstellung der neuen Reservekorps wird „Kriegsrüstung und Kriegswirtschaft“ Band II bringen.